

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Erinnerns Einsturz Stadtarchiv am 3. März 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Angehörige, lieber Herr Pagel,
sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner,
sehr geehrte Engagierte der Initiativen „Köln kann auch anders“
und „Kölnkomplex“,
sehr geehrte Herren Beigeordnete Egerer, Greitemann und
Charles,
sehr geehrter Herr Schwarze aus dem KVB Vorstand
und willkommen an alle die aus der Stadtgesellschaft, Kultur
und Politik heute hier vor Ort sind,

zunächst möchte ich dem Gitarristen Tobias Juchem dafür
danken, dass er für das heutige Erinnern einen angemessenen
Ton vorgibt!

Liebe Anwesenden, es gibt eine Zeit vor dem Einsturz. Und
eine Zeit danach. Heute vor 15 Jahren markierte der Einsturz
des Stadtarchivs und anliegender Gebäude einen Einschnitt in
der jüngsten Kölner Stadtgeschichte. Hier starben drei
Menschen. Hier versank zusammen mit vielen wertvollen
Dokumenten auch ein Stück Kölner Kultur. Hier ist das Kölner
Gedächtnis geprägt von einer schmerzlichen Erfahrung.

Und im selben Moment ist etwas Neues entstanden. Ein Wunsch, Dinge besser zu machen. Aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen. Der Wunsch zur Heilung und Wiedergutmachung. Auch wenn uns allen klar ist, dass der Tod dreier Menschen nicht wiedergutzumachen ist. Heute wissen wir leider auch: Die Zukunft hat sich bei der Heilung dieser offenen Wunde inmitten unserer Stadt viel Zeit gelassen.

Die Aufarbeitung nimmt bereits Jahrzehnte in Anspruch. Und doch haben wir heute allen Grund dazu, unseren Blick immer stärker auch auf das Neue zu richten! Wir wollen dem Erinnern einen festen Platz in unserer Mitte geben. Und nachdem wir 2023 unsere lange Zeit geschmiedeten Pläne für einen unterirdischen Kulturort aufgeben mussten, befinden wir uns mitten in der Planung neuer Visionen für diesen Ort des Erinnerns. Denn die Zukunft am Waidmarkt kommt nicht ohne Vergangenheit aus. Das Erinnern braucht hier am Waidmarkt einen prominenten Platz. Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die sich seit Langem schon unermüdlich dafür einsetzen. Sie wissen, wie wichtig es mir als Oberbürgermeisterin von Beginn an war und ist, dass wir über die Zukunft dieses Ortes gemeinsam diskutieren, dass wir Ihre Meinung hören und dass wir Sie an den Planungen teilhaben lassen.

Liebe Anwesenden, seit Januar 2023 arbeitet die Projektwerkstatt „Perspektiven Neuer Waidmarkt“ in einer

neuen Form der Kooperation zwischen Bürgerinitiativen und Stadtverwaltung zusammen. Die Projektwerkstatt hat nun im Februar 2024 spannende Ergebnisse präsentiert. Die dazugehörige Dokumentation befindet sich in der Überarbeitung für den letzten Feinschliff. Dabei ist das vorgeschlagene Konzept "Perspektiven Neuer Waidmarkt" zweischichtig aufgebaut: Neben interimistischen kulturellen Interventionen vor Ort, ist für die Planung des Endausbaus ein partizipativer Prozess als Werkstattverfahren vorgeschlagen. Nach Vorstellung der Projektwerkstatt fließen dabei Ergebnisse und Erkenntnisse aus kulturellen Interventionen in diesen Prozess ein.

Die Stadt und die Planungswerkstatt haben sich zudem darauf geeinigt, dass im ersten Schritt in diesem Jahr eine künstlerische Intervention angestoßen wird. Dadurch sollen die Belastungen für das direkte Baustellenumfeld vermindert und in ein neues Licht gerückt werden. Es ist wichtig, den Menschen bereits in der Entstehung zu verdeutlichen, was hier passiert und so Perspektiven für die Zeit nach den Baumaßnahmen aufzuzeigen.

Die Verwaltung wird nun auf Grundlage des Konzepts der Planungswerkstatt einen Umsetzungsvorschlag erarbeiten und in die politische Beratung geben, denn es ist ein Anliegen der Stadt Köln den Waidmarkt wieder lebenswerter zu machen und die Belastungen soweit es geht zu minimieren. Bereits in der

kommenden Woche werden wir hier vor Ort eine Veränderung wahrnehmen, die die Zukunft ankündigt: denn die Bauarbeiten bringen erneut starke Lärm- und Verkehrsbeeinträchtigungen mit sich. Gleichzeitig sind diese Beeinträchtigungen große und notwendige Schritte in Richtung einer besseren Zukunft. Für die Arbeit der Projektwerkstatt, in der auch Mitglieder der Bürgerinitiativen „K2A2- Köln kann auch Anders“ und „ArchivKomplex“ vertreten waren, möchte ich mich heute nochmals ausdrücklich bedanken.

Liebe Anwesenden, mit schwerem Herz gedenke ich heute stellvertretend für die Stadt Köln Kevin und Khalil, die beim Einsturz ihr Leben verloren. Ich gedenke einer dritten Person, die vielleicht sogar aus Trauer um den Verlust ihres Wohnortes starb. Zudem bin ich heute in Gedanken bei allen Angehörigen und Überlebenden, die zum Teil bis heute traumatisiert sind. Und natürlich denke ich auch an die Helferinnen und Helfer aus der Nachbarschaft, an die Rettungskräfte und all jene, die bis heute dazu beitragen, dass große Teile unseres städtischen Gedächtnisses für die Zukunft gesichert werden konnten.

Die Vergangenheit werden wir hier an diesem Ort als zentrales Stück der Zukunft wiederaufleben lassen. Sodass Sie als Zeitzeuge und Mahnmal den Generationen, die auf uns folgen werden, einen Dienst erweist. Bevor wir um 13:58 Uhr, zur Uhrzeit des Einsturzes, gemeinsam innehalten, freue ich mich nun auf den persönlichen Austausch mit Ihnen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns nun zum
Glockenläuten gemeinsam schweigend innehalten und den
Verstorbenen gedenken.